



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der fünffte Sonntag in der Fasten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Gleichförmigkeit seines Willens mit dem Willen
Gottes.

Bette für Ausbreitung des göttlichen Wortes.
Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / verleshe uns
gnädiglich / auff daß wir / die unserer aigner
Sünden halber billich gestraffet werden / durch die
Eröstung deiner Gnaden erfreuet werden. Durch xc.

Der fünffte Sonntag in der Fasten.

So ich euch die Wahrheit sage / warumb glaubet ihr
mir nicht? Joan. 8.

Innhalt des 3. Evangelij.

CHRISTUS sprach auff ein Zeit zu den Juden:
welcher unter euch kan mich einer Sünd über-
weisen? So ich euch aber die Wahrheit sage/
warumb glaubt ihr mir nicht? auff welches die Ju-
den geantwortet / nun erkannten sie klarlich / daß
Er / der HErr / ein Samaritan / und gar mit dem
Teufel besessen seye. Nachdem aber solche gottsläster-
liche Falschheit von CHRISTO widerleget worden /
sagte Er ihnen ferners / welcher seine Wort hören
werde / der solle nicht sterben ewiglich. Sie aber
wendeten ein / es seye doch Abraham gestorben / wie es
dann wahr seyn möge / daß derjenige / welcher
sein Lehr höret / nicht sterben werde ewiglich?
CHRISTUS versetzte hintwider / Abraham habe höch-
stens Verlangen getragen / daß jenige zu sehen / was
sie sehen ; ja Er seye schon gewesen / ehe Abraham
geböh-

M m ij

gebohren wäre. Auff welche Red die Juden anstatt der Wort nach den Steinen griffen / ihm zu verstainigen. Er aber verbarge sich / und gieng zur Kirchen hinaus.

Betrachtung

Von der Wahrheit.

§. 1. Wir wenden unsere Augen von der Wahrheit / als von einem Spiegel ab / welcher uns unser Fähler fürhaltet. Niemand ist / welcher geduldig übertragen könne / wann man ihne seiner Mängel halber straffet / alle wollen gelobt seyn / ob sie auch solches Lob nicht verdienen: Gleich als wann wir schon tugendhaffter wären / wann wir nur unsere Laster verscharren / und nicht daran gedenscken. Solle uns dann unser Unwissenheit / bestrafers weil sie freywillig angenommen ist / wenig straffmässig machen? Lasset uns ernstlich erkennen was wir in der That selbst seyn? Lasset uns freywillig annehmen / es entdecken uns unsere Fähler gleich die gute Freund auß Lieb / oder die Feind auß Haß / oder endlich unser selbst aignes Gewissen. Ein Krancker erkennet sich noch Danckschuldig wann ihme der Leib Arzt sein Kranckheit entdeckt / obwohl Er segnet und brennet. Die Erkandtheit der Wahrheit solle uns angenehm seyn / sie kommen her wo sie immer wolle.

§. 2. Wir wollen aber nicht allein selbst betrogen werden / sonder wir betriegen auch andere. Viler Menschen gankes Leben ist nichts anders / als ein immerwährender Betrug. Es küssen sich die Christen selbst an einander. Alle wollen für die fromme angesehen werden / welche sie doch nicht seyn.

Niemand will für den jenigen gehalten werden / wer er in der That selbst ist. Man verberget die Mängel / so man hat / und streichet herfür die Tugenden / deren man beraubet ist. Ihr Gleisner / es lassen sich die Menschen wohl auff eine / doch nit lange Zeit betriegen. Endlich wird euch **GOTT** fürstellen / wie ihr in der That selbst beschaffen seyet. Und wann ihr schon den Schalck euer ganzes Leben lang hindurch verdecken sollet / so wurd ihr doch **GOTT** nicht betriegen. Jener letzte Gerichts-Tag wird euch der ganzen Welt zu ewigem Spott und Schand fürstellen / wie ihr in der That seyet beschaffen gewesen. Es ist ein leichteres Laster / wann man mit den Worten / als wann man / wie die Gleisner zuthun pflegen / mit dem Werck betrieget. *Tolerabilius mentitur lingua, quam vita.* S. Aug. **Erträglicher ist wann die Zungen / als wann der Wandel liget.**

S. 3. All unser Leben müssen wir der Richtschnur der ewigen Wahrheit / so uns in dem H. Evangelio vorgetragen worden / nachrichten; wurden auch die jenigen weit fählen / welch sich beredeten / das Wort Gottes diene allein zu Sachen / so unser Seeligkeit betreffen / wir müssen auch in unseren zeitlichen Geschäften dasselbige zu Rath ziehen; Dises ist das Mittel / wann wir zu einem gewünschten End darinnen gelangen wollen. Der **HERR** verspricht uns: Suchet zuvor das Reich Gottes und sein Gerechtigkeit / so wird euch das übrige gegeben werden. Bemühe dich der Ehr Gottes Hand zu haben / Er wird die deine vor den Menschen erhalten. Suche
M m iij du

550 Der Palm-Sonntag.

du dasjenige / was ihne angehet / Er wird auff die-
nen Nutzen gedacht seyn. Wann du der Sachen
recht auff den Grund nachsuchen wilt / so wilt du
finden / daß guter Theil dessen / so dir besche-
lich fallet / auß dem herrühre / daß du dich mit Ver-
saumbung des göttlichen Diensts gang auß das
Zeitliche begebenst. Mache dir derohalben von die-
ser Stund an den Fürsaz / in allen deinen Begier-
den Gott für ein Grund-Regel zu haben. Confiteor
gubernaculum lex divina sit. S. Cyprian. In allem
dessen du dich unterfangest / sollest du auff das
Gesetz Gottes / als auff deinen unbeweglichen
Nord-Stern sehen.

Reinigkeit der Meynung.

Bette für Engelland.

Gebett.

Ghe / Allmächtiger Gott gnädiglich an die
Gemeinde / auff daß sie durch dein Hülff in den
Leib gelaitet / und durch dein Gnad an der Selig-
erhalten werde. Durch ic.

Der Palm-Sonntag.

Sage der Tochter Sion / sihe dein König Kommt
dir ganz sanfftmütig. Matth. 21.

Innhalt des 2. Evangelij.

CHRISTUS hat zweyen auß seinen Jüngeren
befohlen / sie solten in das nächst gelegene
Schloß gehen / allwo sie ein Eselin / samt
ihrem